

## Ueber die Urbewohner des heutigen Sachsen.

Von Dr. Eduard von Wietersheim,

Staatsminister a. D.

Mit Fleiß und Gründlichkeit ist dieser Gegenstand von dem mir persönlich befreundeten Pastor Fraustadt zu Luppau im ersten Bande und Hefte dieser Zeitschrift, S. 21 bis 57, unter dem Titel: die Suevenstämme des mittleren Deutschlands behandelt worden. Doch ist dem, besonders als Specialforscher sehr schätzenswerthen Verfasser nicht allenthalben beizustimmen, was mich zu nachstehender neuer Beleuchtung einer Frage veranlaßt, mit der ich mich seit 15 Jahren beschäftigt habe.

1) Die unerforschliche Urzeit bei Seite lassend (S. meine Schrift zur Vorgeschichte deutscher Nation. Leipzig bei T. D. Weigel, 1852, S. 23), waren Kelten die ersten Bewohner Deutschlands. Tacitus Germ. 28<sup>1</sup> kennt sie allerdings nur südlich des Mains und in Böhmen, es ist jedoch kaum zu zweifeln, daß Ansiedler derselben, wenngleich vielleicht nur in dünner Zahl vorher auch in das Land nördlich des Mains und westlich Böhmens vorgedrungen waren.

Von hier solchenfalls durch die von Nordost her ein-

---

<sup>1</sup> Tacitus führt hier Cäsar als Gewährsmann an, der in seinen Commentaren über den Gallischen Krieg VI. 24 mit Ersterem wenigstens nicht genau übereinstimmt. Dies setzt bei Tacitus' großer Gewissenhaftigkeit die Benutzung einer andern, oder vollständigeren Arbeit Cäsars voraus.